

**H**olz hat Paloma Ziegelmeier schon immer fasziniert. Nach dem Abitur machte sie in Oberammergau eine dreijährige Ausbildung zur Bildhauerin. Ein faszinierender Beruf, mit dem sie sich allerdings wirtschaftlich nicht über Wasser halten konnte, zu groß ist die Konkurrenz. Alleine in Oberammergau, dem „Herrgott-Schnitzerwinkel“, gibt es rund 60 Holzbildhauer.

Es folgte eine Ausbildung zur Mediendesignerin mit anschließender Festanstellung. Das lange Sitzen am Schreibtisch behagte ihr immer weniger. „Ich kann nicht stillsitzen“, sagt sie lachend. „Also habe ich mir einen Ausgleich gesucht und mit Felsklettern begonnen. Das war meine Rettung, um den Bürojob weiterhin machen zu können.“ Doch nur für das Wochenende zu leben, das war es nicht, was sich Paloma Ziegelmeier unter einem erfüllten Leben vorstellte. Und machte sich bewusst auf die Suche nach einer Tätigkeit, bei der sie draußen arbeiten kann und viel Bewegung hat.

Im Internet stieß sie auf die Baumpflege mit Seilklettertechnik und suchte eine Anstellung im Garmischer Raum, um Erfahrung im grünen Bereich zu sammeln. Nach einem dreiviertel Jahr Häckseln und Heckschneiden meldete sie sich für den SKT-A-Kurs an. Nachdem sie die „Lizenz zum Klettern“ erworben hatte, suchte sie sich entsprechende Praktikumsplätze. Ihren ersten bekam sie bei der Firma Baum und Garten in Nürtingen, 230 km von zu Hause entfernt. In ihrer Gegend war keine Firma bereit, einen Kletteranfänger zu nehmen.

### Steil nach oben

So begann eine intensive Lernzeit, in der parallel zur mittlerweile selbstständigen Arbeit als Subunternehmerin ein Kurs auf den anderen folgte: Motorsägenschein, SKT-B-Kurs, der Abschluss zum European TreeWorker in Heidelberg, der European TreeTechnician in Hannover, der geprüfte Baum-



Paloma Ziegelmeier: „Immer dazuzulernen finde ich sehr spannend.“

Paloma Ziegelmeier in Ettal

## Den Traumberuf gefunden

Vor vier Jahren beschloss Paloma Ziegelmeier, Schluss mit einem Beruf zu machen, der sie fünf Tage in der Woche an den Schreibtisch fesselte. Über einen Mangel an Bewegung kann sich die 33-jährige Baumpflegerin aus Ettal seither nicht mehr beklagen.

kontrollleur am Hamburg Institut.

2005 hatte Ziegelmeier die Chance, in Kopenhagen an einer Baumkletter-Meisterschaft teilzunehmen. Der Erfolg kam 2006, als sie die Europameisterschaften in Nantes/Frankreich gewann und 2007 ihren Titel in Brüssel verteidigen konnte. Diese jährlich stattfindenden Berufswettkämpfe qualifizierten sie außerdem zu den Weltmeisterschaften, wo sie 2006 den 8. Platz belegte und 2007 auf Platz 7 vorrückte. „Das war die beste Werbung, die ich für mich machen konnte“, ist die 33-Jährige überzeugt.

Der Schritt in die Selbstständigkeit war eine gute Entscheidung. Ziegelmeier arbeitete zunächst als Subunternehmerin

für Firmen in ihrer Umgebung. Doch der Kundenkreis dehnte sich schnell über die Grenzen Bayerns bis zur Holländischen Grenze und nach Österreich aus. Ihre Aufträge kann sie sich aussuchen. Potenzielle Auftraggeber, die von ihr verlangen, Kappungen oder andere Verstümmelungen am Baum vorzunehmen, müssen sich an jemand anderen wenden.

### Besondere Wahrnehmungen

Die Baumpflege hat ihr Verhältnis zu Bäumen verändert. „Was man kennt, nimmt man viel bewusster auf“, hat sie an sich festgestellt. Oft merkt sie bereits beim Aufstieg in einen augenscheinlich gesunden Baum, dass in dessen Innerem ir-

gendetwas nicht in Ordnung ist. „Ein Baum hat ganz eigene Schwingungen im Holzkörper, die einem sagen, ob er gesund ist oder nicht. Wenn ich beim Aufstieg spüre, dass etwas nicht stimmt, bestätigt sich das meist beim Arbeiten.“ Über diese Wahrnehmungen hat sie bisher nur selten gesprochen. „Ich möchte nicht in die Ecke der Esoterik-Spinner gestellt werden“, sagt sie lachend.

In der Baumpflege sind Frauen immer noch eine Seltenheit. „Das wird auch so bleiben“, vermutet Paloma Ziegelmeier. „Es ist ein körperlich leistungsbezogener Beruf, bei dem das Potenzial von Frauen einfach Grenzen hat.“

Ein Beispiel ist das Schnelklettern, eine Disziplin aus den Berufswettkämpfen. Dabei



Die erste Chance, Klettererfahrung zu sammeln, bekam Paloma Ziegelmeier bei Albrecht Bühler



Bei richtig schlechtem Wetter schnitzt Paloma Ziegelmeier Heiligenfiguren



nicht ständig körperlich zu ver-  
ausgaben, hat sie für sich eine  
gute Lösung gefunden. Im Som-  
mer führt sie an ihrem Wohn-  
ort Ettal Touristen durch  
Schloss Linderhof. Die 50%-  
Stelle ermöglicht ihr immer  
wieder eine Pause. Von No-  
vember bis Februar arbeitet sie  
– ebenfalls auf einer 50%-Stel-  
le – bei Albrecht Bühler Baum  
und Garten in Nürtingen. So  
entgeht sie den winterlichen  
Bedingungen zuhause in den  
Bergen. Und es lässt ihr und  
dem Betrieb viel Flexibilität,  
um auf Arbeitsspitzen zu rea-  
gieren.

Trotz der körperlichen Aus-  
lastung hat Paloma Ziegelmeier  
ihr Hobby, das Felsklettern,  
nicht aufgegeben. „Es hat sich  
allerdings deutlich reduziert“,  
schmunzelt sie. Und wenn das  
Wetter richtig schlecht ist, setzt  
sie sich in ihre Werkstatt und  
schnitzt. Natürlich Heiligenfig-  
uren, so, wie es sich für eine  
Bildhauerin im „Herrgott-  
Schnitzerwinkel“ gehört.

**Susanne Wannags,**  
Hausen bei Geltendorf  
Bilder: Ziegelmeier (2), Baum und  
Garten (2)

muss man sich ohne Hilfsmittel  
nur mit Körperkraft 15 m am  
Seil hoch bewegen. Der Rekord  
der Männer liegt bei etwas  
mehr als 13 s, der Rekord der  
Frauen bei 18 s auf nur 12 m.  
„Diese Technik zeigt deutlich,  
dass es einen körperlichen  
Leistungsunterschied von  
Mann und Frau gibt.“ Hier han-  
delt es sich allerdings um  
Baumpfleger mit Top-Konditi-  
on. „Verglichen mit dem  
Durchschnitt bin ich oft besser  
als viele Männer“, sagt die  
Baumpflegerin selbstbewusst.

### Bezahlung von Frauen geringer

In der Bezahlung schlägt sich  
das jedoch noch nicht nieder.  
„Wenn ich mich mit den bes-  
ten männlichen Kollegen ver-  
gleiche, bekomme ich die Hälf-  
te von deren Tagessatz. Aller-  
dings arbeite ich oft mit Män-  
nern zusammen, die nicht bes-  
ser sind als ich und trotzdem  
mehr verdienen.“ Das zu än-  
dern sieht sie jedoch auch als  
eigene Verantwortung. „Es liegt  
an mir, einen höheren Tages-  
satz zu verlangen.“

Mit der Baumpflege hat Palo-  
ma Ziegelmeier das Betäti-  
gungsfeld gefunden, das ihr  
Spaß macht. „Wenn man ver-  
nünftig klettert, kann man die-  
sen Beruf sehr lange machen.“  
Ob das bei ihr der Fall sein  
wird, kann sie noch nicht abse-

hen. Was sie weiß ist, dass sie  
in diesem Bereich weiterhin  
tätig bleiben will. „Die Baum-  
pflege fasziniert mich. Es ist  
ein junger Beruf und eine Er-  
fahrungswissenschaft, in der es  
ständig Neuerungen gibt.“

War in den 1970er-Jahren  
die Baumchirurgie noch das  
Non-plus-ultra, werden derar-  
tige Maßnahmen wie das Aus-  
fräsen und Verplomben von  
Faulstellen von qualifizierten  
Pflegerinnen heute gar nicht mehr  
ausgeführt. Ein weiteres Bei-  
spiel, wie sich das Wissen um  
die Bäume verändert, sind die  
Wundverschlussmittel, mit de-  
nen man früher die großen  
„Wunden“ an Bäumen ver-  
schlossen hat. Damals war man  
überzeugt davon, dass so das  
Austrocknen und Pilzinfekti-  
onen zu verhindern sind. Heu-  
te weiß man, dass damit genau  
das Gegenteil bewirkt wird.  
Unter dem Verschluss kann das  
Holz nicht atmen. Es entsteht  
ein Klima wie in einem Treib-  
haus und somit das beste Mil-  
ieu für Bakterien und Pilze. Die  
Erkenntnisse über die Biologie  
der Bäume wachsen ständig.  
„Immer dazuzulernen finde ich  
sehr spannend.“

### Hoher Bedarf für Beratung

Paloma Ziegelmeier könnte  
sich vorstellen, dass ihr Weg  
sie irgendwann in die Beratung

führt. „Es wäre gerade bei  
Pflanzungen im urbanen Be-  
reich sinnvoll, wenn Land-  
schaftsarchitekten sich bereits  
bei der Planung beraten ließen.  
Immer noch viel zu oft werden  
Bäume gepflanzt, die sich für  
den vorgesehenen Platz über-  
haupt nicht eignen. Wenn man  
gleich die richtigen Bäume aus-  
wählen und auch auf die Pflanz-  
qualität achten würde, könnten  
sich die Gemeinden viel Geld  
in der Zukunft sparen. Doch  
leider heißt es meistens: Viele  
Bäume für wenig Geld. Das al-  
lerdings führt später zu viel Ar-  
beit und hohen Kosten.“

Ziegelmeier liebt ihren Be-  
ruf, auch wenn es ihr gerade  
bei feuchtem, kaltem Wetter  
manchmal schwerfällt, mor-  
gens aufzustehen. Um sich

## KONTAKT

Paloma Ziegelmeier  
Linderhof 5  
82488 Ettal  
Telefon 088 22/24 61 03  
Mobil 0162/544 02 44

Schauen  
Sie  
doch mal  
rein

Technik zur Baumdiagnose

www.rinntech.de  
T 06221 3143 87